

Kleine Anfrage der Fraktion der CDU

Zustand der Fuß- und Radwege in Bremen

Eine gut ausgebaute und instandgehaltene Infrastruktur für Fußgänger und Radfahrer ist entscheidend für eine sichere, nachhaltige und barrierefreie Mobilität in Bremen. Attraktive Geh- und Radwege fördern den Umweltverbund, entlasten den motorisierten Verkehr und erhöhen die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum.

Während in vielen Städten gezielt in den Ausbau und die Sanierung von Fuß- und Radwegen investiert wird, um eine nachhaltige Verkehrswende zu unterstützen, fehlt es in Bremen an einer langfristigen Strategie. Der Schlüssel zum Erfolg liegt hierbei in einem flächendeckenden Angebot, welches fortlaufend gepflegt und verbessert wird. Auf Einzelmaßnahmen und Großprojekte zu setzen, so zeigt sich in Bremen immer mehr, führt nicht zu einer neuen, besseren und nachhaltigeren Mobilität. Hinzu kommt, dass häufig in Bremen lediglich punktuelle Reparaturen bei den Rad- und Gehwegen durchgeführt werden, die keine dauerhafte Lösung bieten. Eine systematische, vorausschauende und zusammenhängende Planung könnte dazu beitragen, die Infra-struktur effizient instand zu halten, langfristige Schäden zu vermeiden, neue Perspektiven zu eröffnen und vor allem neue Angebote zu schaffen!

Wir fragen den Senat:

1. Wie wird der Zustand der Fuß- und Radwege in Bremen erfasst? In welchen Zeitabständen soll diese Erfassung stattfinden und wie oft geschieht sie tatsächlich?
2. Welche technischen und personellen Ressourcen stehen für die Erfassung des Zustands von Fuß- und Radwegen zur Verfügung?
3. Gibt es eine aktuelle Übersicht oder einen Bericht über den Zustand der Geh- und Radwege in Bremen? Falls ja, wo ist dieser einsehbar?
4. Wie hat sich der Zustand der Fuß- und Radwege in den letzten zehn Jahren entwickelt?
5. Welche Hauptursachen für Schäden an Geh- und Radwegen werden derzeit identifiziert (z. B. Witterungseinflüsse, Wurzelaufbrüche, hohe Nutzungsfrequenz, Baumängel, Alterserscheinungen, ausgesetzte Sanierungsmaßnahmen)?
6. Nach welchen Kriterien erfolgt die Priorisierung von Sanierungsmaßnahmen für Fuß- und Radwege?
7. Von wem, wie und wie oft wird diese Priorisierung durchgeführt?
8. Welche Abschnitte von Geh- und Radwegen sollen nach aktuellem Stand innerhalb der nächsten fünf Jahre saniert werden?
9. Welche Kosten werden für diese Sanierungen voraussichtlich entstehen?

10. Inwiefern sind diese Mittel im Haushalt hinterlegt bzw. wie ist es geplant, die erforderlichen Mittel bereitzustellen?
11. Welche Planungen gibt es, um die Sanierung, Instandhaltung und Investition in Fuß- und Radwege in Bremen in den kommenden Jahren strategisch anzugehen?
12. Wie hoch sind die jährlichen finanziellen Mittel, die für die Sanierung und Instandhaltung von Geh- und Radwegen bereitgestellt werden, und wie haben sich diese Mittel in den letzten zehn Jahren entwickelt?
13. Reichten die in den letzten zehn Jahren bereitgestellten Mittel aus, um den bestehenden Sanierungs- und Instandhaltungsbedarf zu decken? Falls nein, wie groß war die Lücke pro Jahr und aktuell insgesamt?
14. In welchen Jahren seit 2015 mussten die Mittel für die Sanierung und den Erhalt von Geh- und Radwegen über die im Haushalt hinterlegte Summe erhöht werden? Womit wurde dies jeweils begründet, und wie hoch waren die zusätzlichen Mittel pro Jahr?
15. Wie viele Stellen beim Amt für Straßen und Verkehr (ASV) sind derzeit für die Planung, Priorisierung und Umsetzung von Neuanlagen, Sanierungen und Instandhaltungen von Fuß- und Radwegen zuständig?
16. Inwieweit sind die vorhandenen personellen Kapazitäten ausreichend, um den Sanierungs-, Instandhaltungs- und Investitionsbedarf und eine nachhaltige so-wie vorausschauende Planung abzudecken? Falls nein, wie viele zusätzliche Stellen wären erforderlich?
17. Welche Maßnahmen sind geplant, um mögliche Engpässe in der Planung und Umsetzung zu beseitigen?

Beschlussempfehlung:

Michael Jonitz, Frank Imhoff und Fraktion der CDU